

Nach dem Vertrauensverlust der Katholischen Kirche durch den Missbrauchsskandal hatte die Deutsche Bischofskonferenz 2010 einen umfassenden innerkirchlichen Dialog- bzw. Gesprächsprozess angekündigt.

In einer Tagung an der Ruhr-Universität Bochum wurden unter Rückbezug auf das Zweite Vatikanische Konzil die theologische Begründung innerkirchlicher Dialogprozesse, verschiedene Formen des Dialogs und die Voraussetzungen für dessen Gelingen thematisiert. In diesem Band beziehen sowohl einer der Verantwortlichen der Deutschen Bischofskonferenz für den Gesprächsprozess (Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck) als auch renommierte Theologen (Manfred Belok, Hermann Josef Pottmeyer, Thomas Söding) Stellung. Es ist aber auch eine Außensicht aus wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Sicht (Hartmut H. Holzmüller, Antonius Liedhegener, Thomas von Mitschke-Collande) vertreten, die auf die Bedeutung gelingender Dialogprozesse in sozialen Organisationen hinweist. Zudem wird auf die Bedeutung gelingender innerkirchlicher Dialoge für eine zukunftsweisende Pastoral (Bernhard Spielberg) und die Vermittlung kirchlicher Inhalte in der Öffentlichkeit (Thomas Wienhardt) hingewiesen.

Der Herausgeber:

Joachim Wiemeyer, Prof. Dr. rer. pol., ist seit 1998 Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.